

Schulinterne Curricula im Fach Geschichte der Sekundarstufen I und II

und

Leistungskonzept am Annette-von-Droste-Hülshoff- Gymnasium Düsseldorf



Vorwort

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium befindet sich im Süden der Landeshauptstadt Düsseldorf. Rund 100 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend aus den umliegenden Stadtteilen des Schulstandortes stammen. Insgesamt kann die Zusammenarbeit als angenehm und besonders konstruktiv beschrieben werden. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Das Fach Geschichte erforscht insbesondere die politische, gesellschaftlich-soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung der Menschheit im Verlauf der Zeit. Sie erklärt die Welt im Wandel und versucht, Zusammenhänge, Bedingtheiten sowie Wechselwirkungen sichtbar bzw. verständlich zu machen. Einschneidende historische Ereignisse, ideelle Strömungen, die Entwicklung von Staaten bzw. Nationen oder auch einzelne historische Persönlichkeiten werden nach Möglichkeit multiperspektivisch betrachtet, ihr Prozess bzw. Handeln so genau wie möglich rekonstruiert und einer kritischen Beurteilung unterzogen. Dabei sind wir uns bewusst, dass abgeschlossene Urteile nicht möglich, sondern – im Gegenteil – einer ständigen Überprüfung durch Abgleichung mit aktuellen bzw. eigenen Wertmaßstäben unterzogen werden müssen. Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration und Kooperation aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten, wie zum Beispiel Gedenkstätten eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten.

Innerhalb der Fachgruppe wird ein regelmäßiger Austausch über die Kriterien von Bewertungsrastern, Klausurkonzeptionen, bewährte Materialien, interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte etc. gepflegt.

Die Schule verfügt über Schul-iPads, eine Schülerbibliothek und ein Selbstlernzentrum. So haben die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, unterschiedliche Lerntools sowie Materialien (fachbezogene Apps, Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) auszuleihen und zu nutzen, so dass sie ihre Lernzeit effizient gestalten können. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

Die Fachkonferenz hat ein Lehrbuch für die Oberstufe eingeführt, welches sich an den hier aufgeführten Unterrichtsvorhaben orientiert.

Schulinternes Curriculum im Fach Geschichte der Sekundarstufe I



SCHULINTERNE CURRICULA FACHSCHAFT GESCHICHTE SEKUNDARSTUFE 1 (G9)

Schulinternes Curriculum des Faches *Geschichte* in der Erprobungsstufe (G9):

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen 1 G9 (Klett 2019)

Wochenstunden: 2 in Jahrgangsstufe 6

6.1

<i>Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Erprobungsstufe NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
	1) Was geht mich Geschichte an? • Was ist eigentlich Geschichte? • Wie finden wir etwas über Geschichte heraus?	<i>Sachkompetenz:</i> grundlegende Begriffe <i>Methodenkompetenz:</i> Zeitleisten erstellen Methodentraining „Sachquellen untersuchen“ <i>Medienkompetenz:</i> zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und Verbindungen zwischen ihnen herstellen (MKR 5.1)
INHALTSFELD 1: <i>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>
Schwerpunkt: - <i>steinzeitliche Lebensformen</i>	2) Die Frühzeit des Menschen • Der Geschichte auf der Spur Beispiel: Ötzi • Wie kam der Mensch auf die Erde? Beispiel: Vormensch, Frühmensch, Neandertaler, Jetztmensch • Merkmale und Unterschiede von Alt- und Jungsteinzeit: Von Jägern und Sammlern zu Bauern und Viehzüchtern – die neolithische Revolution	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. Begriffe, Zusammenhänge im Zeitraum vor 4 Mio. Jahren bis 9000 v. Chr. <i>Methodenkompetenz:</i> Verfassertexte auswerten Rekonstruktionszeichnungen untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. den Unterschied zwischen Alt- und Jungsteinzeit einschätzen <i>Handlungskompetenz:</i> Hineinversetzen in die Lebenssituation von Menschen in Alt- und Jungsteinzeit

		<i>Medienkompetenz:</i> grundlegende Schritte der Analyse von und kritische Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen (MKR 5.1)
Schwerpunkt: <i>Handel in der Bronzezeit</i>	3) Handel und Kultur in der Bronzezeit (Klett G9) Wie veränderte sich das Leben durch die Entdeckung neuer Werkstoffe und deren Handel?	<i>Sachkompetenz:</i> Kennenlernen der Bedeutung von Handelsbeziehungen in der Bronzezeit <i>Methodenkompetenz:</i> Verfassertexte auswerten Rekonstruktionszeichnungen untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> Chancen und Risiken des Austauschs von Waren und Informationen für Menschen erörtern
Schwerpunkt: <i>- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</i>	4) Das Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten S. 48 - Ist Ägypten ein Geschenk des Nils? – Der Nil als Lebensgrundlage - Der Pharao – Mensch oder Gott? Herrscher zwischen Menschen- und Götterwelt - Geheimnisvolle Pyramiden - Vom Alltag der Ägypter	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. die Rolle des Nils für die Entstehung Ägyptens erklären, Aufbau und Herrschaft in der ägyptischen Gesellschaft erklären, Merkmale einer Hochkultur erklären <i>Methodenkompetenz:</i> Schaubilder untersuchen und erstellen, Geschichtskarten untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. Ägypten als typische frühe Hochkultur beurteilen <i>Handlungskompetenz:</i> Regeln nennen, die Politiker heute beachten müssen
INHALTSFELD 2: <i>Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</i>	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Methoden
Schwerpunkt: <i>- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis</i>	5) Griechische Wurzeln Europas - Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat - Mit Spielen die Götter verehren	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. Entstehung der griechischen Staatenwelt, grundlegende Begriffe, Entstehung und Verfahren der Athenischen Demokratie

	• Athen – wo die Demokratie entstand • Griechenland – die Wiege unserer Kultur?	<i>Methodenkompetenz:</i> Textquellen auswerten und untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. beurteilen, inwieweit die Demokratie Athens der der BRD gleicht (siehe: Sach-/ Werturteile formulieren <i>Buch Geschichte und Geschehen G9, Klett 2019, S. 84</i>) <i>Handlungskompetenz:</i> Möglichkeiten und Grenzen politischer Teilhabe im antiken Griechenland und der zeitgenössischen BRD vergleichen
--	--	--

6.2

<i>Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Erprobungsstufe NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
Schwerpunkt: - Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	6) Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich • Rom – wie eine Stadt entsteht • Republik: Wie wurde die Macht aufgeteilt? • Die römische familia – eine normale Familie? • Warum wurde Rom zur Großmacht? • Krieg / Ordnung / Alltag und Pracht / Provinzen • Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn? • China – Ein Großreich im Fernen Osten S. 138-141 (Klett G9) • Die Christen – Feinde des römischen Staates? • Roms Untergang eine Folge seiner Größe?	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. die Entwicklung des Stadtstaates Rom zur Weltmacht erklären, grundlegende Begriffe, anhand von Bauwerken die Entwicklung der Großreiche Rom und China beschreiben (globale Perspektive) <i>Methodenkompetenz:</i> u.a. Geschichtskarten untersuchen, Zusammenfassungen formulieren <i>Urteilskompetenz:</i> Unterschiede der römischen familia mit der heutigen Familie beurteilen (z.B. Werte, Erziehung), Einfluss Roms auf eroberte Gebiete beurteilen <i>Handlungskompetenz:</i> Unterschiede zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben erkennen

INHALTSFELD 3A: <i>Lebenswelten im Mittelalter</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>
Schwerpunkt: - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich	7) Herrschaft im Mittelalterlichen Europa • Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn? • König und Kaiser Karl – ein Großer? • Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht? • Machtkampf zwischen König und Papst	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. Entstehung und Entwicklung des Frankenreiches, Verwaltung und Herrschaft Karls des Großen, Macht und Krönung mittelalterlicher Könige erklären <i>Methodenkompetenz:</i> Bildquellen untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> Stellung des christlichen Glaubens für Menschen im Mittelalter beurteilen und bewerten <i>Handlungskompetenz:</i> mittelalterliches Leben mit der Gegenwart vergleichen (z.B. Rolle der Religion)
Schwerpunkt: - Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	8) Lebenswelten in der mittelalterlichen Ständegesellschaft • Wer betet? Wer schützt? Wer arbeitet? • Zum Herrschen geboren? Der Adel • Bete und arbeite! • Immer nur arbeiten? Das Leben der Bauern • Jüdisches Leben im Mittelalter	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. mittelalterliche Akteure der Ständegesellschaft und ihre Lebensweise erklären (Adlige, Geistliche, Bauern) <i>Methodenkompetenz:</i> Bild- und Textquellen untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> Stellung des christlichen Glaubens für Menschen im Mittelalter beurteilen und bewerten <i>Handlungskompetenz:</i> mittelalterliches Leben mit der Gegenwart vergleichen (z.B. Ständegesellschaft) <i>Medienkompetenz:</i> anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder hinterfragen (MKR 5.2)
übergeordnet (es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in welchem der Inhaltsfelder die folgenden Kompetenzen gefördert werden): <i>Medienkompetenz:</i> - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)		

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)

Schulinternes Curriculum des Faches *Geschichte* in der Jahrgangsstufe 7 (G9):

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen 2 G9 (Klett 2020)

Wochenstunden: 2 in Jahrgangsstufe 7.1 oder 7.2 (epochal)

Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Erprobungsstufe NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Fachmethoden
INHALTSFELD 3b: Lebenswelten im Mittelalter		
Schwerpunkt: - Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner <i>(Buch Geschichte und Geschehen G9, Klett 2020, S. 10-22)</i> -transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika <i>(Buch Geschichte und Geschehen G9, Klett 2020, S. 24-30)</i>	Städte und Handel im Mittelalter • Leben im Schutz der Mauer – Städte entstehen • Zwischen Handel und Handwerk – wie lebten Bürger in den Städten? • Frauen in der Stadt • Die Hanse – ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte • Handel und Kulturbegegnungen auf der Seidenstraße • Köln und Timbuktu: Zwei Handelsstädte im Vergleich	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. Methodenkompetenz: • erschließen einen Wikipedia-Artikel • Operatorentaining: Analysieren

		<i>Urteilskompetenz:</i> • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, • vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole. <i>Handlungskompetenz:</i> • vergleichen das Leben in einer mittelalterlichen Stadt mit dem heutigen Leben, • hinterfragen und erschließen moderne Mittelalterdarstellungen. <i>Medienkompetenz:</i> anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder hinterfragen (MKR 5.2)
Schwerpunkt: - <i>Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</i> (Buch <i>Geschichte und Geschehen G9</i>, Klett 2020, S. 36-54)	3) Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter (Klett G9) • Die Entstehung des Judentums und jüdisches Leben im Mittelalter • Ein neuer Glaube verbreitet sich • Der erste Kreuzzug – Krieg im Namen Gottes? • Zusammenleben im „Heiligen Land“	<i>Sachkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler... • erklären Entwicklung des Judentums, Entstehung und Entwicklung des Islams und die Verwandtschaft der beiden Religionen mit dem Christentum, • erläutern die Geschichte des ersten Kreuzzuges, • erläutern das Zusammenleben der Kulturen im „Heiligen Land“ <i>Methodenkompetenz:</i> • untersuchen Textquellen, analysieren eine historische Rede. <i>Urteilskompetenz:</i> • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. <i>Handlungskompetenz:</i> • gestalten im Team historische Ereignisse sachgerecht (Rollenspiele).

INHALTSFELD 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Fachmethoden
Schwerpunkt: - Renaissance, Humanismus, Reformation <i>(Buch Geschichte und Geschehen G9, Klett 2019)</i>	3) Aufbruch in eine neue Zeit / 4) Reformation und Glaubenskonflikte in Europa • Renaissance und Humanismus - ein neues Zeitalter beginnt • Erfahrung vor Tradition? Vernunft vor Glaube? • Der Buchdruck - Beginn eines neuen Zeitalters? • Banken, Handel, Kaufleute - prägend bis heute? • Ein Mönch kritisiert die Kirche - und trifft den Nerv der Zeit. • Der Bauernkrieg - ein berechtigter Aufstand? • Was ändert sich durch die Reformation? • Lässt sich trotz Spaltung Frieden bewahren?	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele dar. <i>Methodenkompetenz:</i> u.a. vertiefen der Kenntnisse bei der Untersuchung und Bewertung von Geschichtsdeutungen. <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. beurteilen Triebkraft von Innovation und Technik, sowie das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht. <i>Handlungskompetenz:</i> u.a. den Bezug zwischen der Erfindung des Buchdruckes und der „digitalen Revolution“ der Gegenwart herstellen.
Schwerpunkt: - Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgung und Dreißigjähriger Krieg <i>(Buch Geschichte und Geschehen G9, Klett 2019)</i>	4) Reformation und Glaubenskonflikte in Europa • 30 Jahre Krieg - aus Glaubensgründen oder Machtkalkül? • Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert.	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. erklären warum es verschiedene Konfessionen gibt. <i>Methodenkompetenz:</i> u.a. Interpretation von Bildquellen. <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen. <i>Handlungskompetenz:</i> u.a. die geschichtliche Entstehungssituation der Reformationszeit nachgestalten.
Schwerpunkt: Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen	3) Aufbruch in eine neue Zeit • Europäer suche einen Seeweg nach Indien	<i>Sachkompetenz:</i> u.a. erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der

- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege (Buch <i>Geschichte und Geschehen G9</i>, Klett 2015)	Für Gott, Geld und Gewürze - die Eroberung der „Neuen Welt“ • Die Europäisierung der Erde	Europäer und erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. <i>Methodenkompetenz:</i> u.a. den Operator „Erklären“ anwenden. <i>Urteilskompetenz:</i> u.a. bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse (auch in digitalen Angeboten). <i>Handlungskompetenz:</i> u.a. den Umgang mit historischen Denkmälern (z.B. Kolumbus) kritisch bewerten und ggf. handlungsalternativen erarbeiten.
übergeordnet (es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in welchem der Inhaltsfelder die folgenden Kompetenzen gefördert werden): <i>Medienkompetenz:</i> - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2) - hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)		

Schulinternes Curriculum des Faches *Geschichte* in Klasse 8 (G9):

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen 2 (Klett 2020)

Wochenstunden: 2 in der Jahrgangsstufe 8

<i>Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Jahrgangsstufe 8 NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten</i> INHALTSFELD 5: <i>Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
Schwerpunkt: <i>Französische Revolution und Wiener Kongress</i>	1) Die Französische Revolution • Absolutismus am Vorbild Ludwig XIV. • Die Ideen der Aufklärung • „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ • Schreckensherrschaft – Freiheit mithilfe von Gewalt? • Napoleon – Wird Europa französisch? • Wiener Kongress – dauerhafte Neuordnung Europas?	<i>Sachkompetenz:</i> erläutern die revolutionären Ereignisse in Frankreich, deren Ursachen und Anlass sowie die Schreckensherrschaft unter Robespierre (SK3); erklären im Zusammenhang die Begriffe Absolutismus, Gewaltenteilung, Aufklärung, Menschenrechte, Verfassung, konstitutionelle Monarchie, Sansculotten, Jakobiner, preußische Reformen (SK6, 7); kennen die wichtigsten Ereignisse des Wiener Kongresses (SK7); stellen die napoleonischen Eroberungsfeldzüge dar und erläutern die Folgen für Europa (SK3) <i>Methodenkompetenz:</i> Herrscherbilder untersuchen, Karikaturen untersuchen, Verfassungsschaubilder untersuchen <i>Urteilskompetenz:</i> bewerten die Schreckensherrschaft der Jakobiner (UK 1); beurteilen die Verfassung von 1791 im Hinblick auf ihre demokratische Qualität (UK 2); erläutern

		die Bedeutung der Menschenrechtserklärung für die Gegenwart (UK4). <i>Handlungskompetenz:</i> reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3); reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).
Schwerpunkt: <i>Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung</i>	2) Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat • Bürger fordern Einheit und Freiheit • Revolution in Deutschland: Kommt es zum Umsturz? • Das erste deutsche Parlament • Das Ende der Revolution • Reichsgründung „von oben“ – endlich Einheit und Freiheit? • Wie wurde das Deutsche Kaiserreich regiert? • Nationalismus und Militarismus • Gesellschaft im Kaiserreich • Beginnt im Kaiserreich die moderne Zeit?	<i>Sachkompetenz:</i> unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen der restaurativen Politik der Regierungen des Deutschen Bundes (SK3); stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen der Gesellschaft des Kaiserreiches dar (SK3); erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK 5); stellen anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens dar (SK 8). <i>Methodenkompetenz:</i> Denkmäler untersuchen (MK 4), Karikaturen untersuchen (MK 3) <i>Urteilskompetenz:</i> beurteilen, ob die deutsche Revolution von 1848/49 scheiterte (UK 2); beurteilen, den Charakter des Kaiserreiches zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt (UK3); vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

		<i>Handlungskompetenz:</i> Darstellung der unterschiedlichen Interessen der an der Revolution von 1848/49 beteiligten Bevölkerungsgruppen in einem Rollenspiel (HK 1, HK 4)
Schwerpunkt: <i>Industrialisierung und Arbeitswelten</i>	3) <i>Industrialisierung und soziale Frage</i> • Warum beginnt die Industrialisierung in England? • Verspäteter Aufbruch in Deutschland • Krupp – der Weg zum Industrieimperium • Neue Industrien entstehen • Die Industrialisierung verändert den Alltag • Wie kann die soziale Frage gelöst werden?	<i>Sachkompetenz:</i> erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (z.B. Krupp) (SK 2); unterscheiden die unterschiedlichen Formen, Etappen und regionalen Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK3); erläutern Interessen und Handlungsspielräume der Parteien, Gewerkschaften, der Kirche des Staates, der Unternehmer zur Lösung der sozialen Frage (SK4). <i>Methodenkompetenz:</i> wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Fotografien als Quelle an (MK 4); wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Statistiken als historischer Darstellung fachgerecht an (MK 5). <i>Urteilkompetenz:</i> beurteilen, inwieweit die Industrialisierung das Leben der Menschen verbesserte oder verschlechterte (UK 1, UK 4); bewerten die verschiedenen Ansätze zur Lösung der sozialen Frage (UK1, UK 2, UK4) <i>Handlungskompetenz:</i> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1); erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) <i>Medienkompetenz:</i> vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit

		gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4)
übergeordnet (es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in welchem der Inhaltsfelder die folgenden Kompetenzen gefördert werden): <i>Medienkompetenz:</i> – recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) – erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1) – wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2) – wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1) – präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1). – vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2)		

Schulinternes Curriculum des Faches *Geschichte* in Klasse 9 (G9):

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen 3 G9 (Klett 2021)

Wochenstunden: 2 in Jahrgangsstufe 9

9.1

<i>Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Erprobungsstufe NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
INHALTSFELD 6: <i>Imperialismus und Erster Weltkrieg</i>		
	1) Imperialismus • Aufteilung der Welt durch die Europäer • Beispiel: Afrika – ein „herrenloser“ Kontinent? • Braucht Deutschland „einen Platz an der Sonne“?: deutsche Außenpolitik • Beispiel für unterdrückte Völker: Hereroaufstand • Aktualisierung: Objekte des Kolonialismus in deutschen Museen – Umgang heute?	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen, beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen am Beispiel des Imperialismus. <i>Medienkompetenz:</i> Die SuS bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher

		Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3). Die SuS bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3).
	2) Der Erste Weltkrieg • „Pulverfass“ Balkan • Julikrise • Kriegsbegeisterung vs. Kriegsermüdung • Front und Heimatfront • Epochenjahr 1917: Kriegseintritt der USA; Revolution in der Sowjetunion • Der Erste Weltkrieg als „Krieg der Bilder“ • 1918 – ein „Ende mit Schrecken“? • Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang? • Kriegsschuldfrage	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale europäischer Mächte, unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (inkl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS beurteilen Motive und Handeln der Politiker z. B. während der „Julikrise“, formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS wenden erlerntes Wissen konkret an, entwickeln eine eigenständige Argumentation und vertreten sie beispielsweise in einer Debatte zur Kriegsschuldfrage

INHALTSFELD 7: Weimarer Republik	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Methoden
	3) Weimarer Republik • Frieden durch Revolution? • Republik ohne Demokraten? • Krisenjahr 1923 • „Goldene Zwanziger“? • Weltwirtschaftskrise • Republik am Ende: Scheitern oder Zerstörung?	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart, wenden historische Fachbegriffe sachgerecht an, insbesondere zur Weimarer Verfassung. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS vergleichen unterschiedliche Lösungsstrategien im Umgang mit Krisen (hier Weltwirtschaftskrise USA – Deutschland), beurteilen sachlich bzw. kriteriengeleitet das Ende der Weimarer Republik

9.2

INHALTSFELD 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Fachmethoden
	3) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg • Aufstieg der Nationalsozialisten: „Machtergreifung“ oder Machtübergabe?	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, analysieren in ersten Ansätzen

	• Zerstörung der Demokratie: Ermächtigungsgesetz und Gleichschaltungsprozess • NS-Ideologie • Propaganda im NS-Staat • HJ und BdM: Erziehung für das Regime • Ausgrenzung, Verfolgung, Ermordung: der Umgang mit „den Anderen“ • Außenpolitik der Nationalsozialisten • Angriffs-, Blitz- und Vernichtungskrieg (Kriegsverlauf) • Völkermord an Juden, Sinti und Roma • Zwangsarbeit • Was wusste die deutsche Bevölkerung vom Völkermord? • Widerstand • Kriegswende und Kapitulation • Flucht und Vertreibung • Erinnerungskultur	historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS untersuchen NS-Propagandamaterial (Fotos, Reden, Plakate, Buchauszüge etc.) kritisch. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS beurteilen die Verantwortung politischer Akteure z. B. für die Zerstörung der Demokratie, diskutieren Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Widerstand in der NS-Zeit. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS entwickeln und erörtern heutige Möglichkeiten der Erinnerungskultur und präsentieren diese sachgerecht.
übergeordnet (es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in welchem der Inhaltsfelder die folgenden Kompetenzen gefördert werden): <i>Medienkompetenz:</i> – recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) – erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1) – wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2) – wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1) – präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1). – vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2)		

Schulinternes Curriculum des Faches *Geschichte* in Klasse 10 (G9):

Lehrwerk: Geschichte und Geschehen 4 (Klett 2021)

Wochenstunden: 2 in Jahrgangsstufe 10.1 oder 10.2 (epochal)

<i>Inhaltsfelder des Kernlehrplanes G9 für die Erprobungsstufe NRW mit inhaltlichen Schwerpunkten</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
INHALTSFELD 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945		
	1) Deutschland nach dem Krieg • Deutschland 1945 – „Stunde Null“? • Potsdamer Konferenz • Entnazifizierung und Demokratie • Der Weg in die Spaltung: Marshallplan und Währungsreform • Gründung von zwei deutschen Staaten	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, benennen Schlüsselereignisse für die deutsch-deutsche Geschichte. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS analysieren und ordnen Karten historisch ein, können unterschiedliche politische Systeme (BRD/DDR) vergleichen. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS beurteilen mit Blick auf die Entwicklungen zwischen 1945 und 1949, inwieweit die deutsche Teilung unausweichlich war. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. <i>Medienkompetenz:</i> Die SuS beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3)

INHALTSFELD 9: <i>Internationale Verflechtungen nach 1945</i>	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Methoden
	2) <i>Geteilte Welt und Kalter Krieg</i> • Die Entstehung des Kalten Krieges • Zweiteilung der Welt • Aufstände in Osteuropa • Kubakrise • Vietnamkrieg • Zwischen Abschreckung- und Entspannungskrieg • Ende des Kalten Krieges	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS beschreiben die ideologischen Voraussetzungen für die weltweite Blockbildung, benennen Schlüsselereignisse des Kalten Krieges. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus diversen Quellen. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS beurteilen die Außenpolitik beider Großmächte aus verschiedenen Perspektiven, nehmen begründet Stellung zu den „Gewinnern“ des Kalten Krieges. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS überprüfen historische Erkenntnisse auf die Übertragbarkeit aktueller Probleme und erörtern mögliche Handlungsoptionen.
INHALTSFELD 10: <i>Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</i>	Themen und Bezug zum Lehrwerk	Kompetenzen und Methoden
	3) <i>BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt</i> • Sozialistischer Neubeginn in der DDR? • Mauerbau	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, vergleichen die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in BRD und

	• Ära Adenauer in der BRD • Wirtschaft zwischen Markt und Plan • Ära Brandt: Ostpolitik • Aufarbeitung der Vergangenheit: Rechtsextremismus und Antisemitismus in DDR, BRD und heute • Gesellschaft in DDR und BRD • deutsch-deutsche Beziehungen • friedliche Revolution 1989 • Wege zur deutschen Einheit • Deutschland nach der Wiedervereinigung	DDR, erläutern die Vereinigung von BRD und DDR im Kontext internationaler Entspannung. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS untersuchen bspw. Spielfilme als historische Quellen, planen Zeitzeugenbefragungen, führen diese durch und werten sie aus. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS bewerten den Prozess der Wiedervereinigung und die damit verbundenen Folgen. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS überprüfen und beurteilen die heutige Bedeutung der Kategorien „ostdeutsch“ und „westdeutsch“
--	--	--

INHALTSFELD 9: <i>Internationale Verflechtungen nach 1945</i>	<i>Themen und Bezug zum Lehrwerk</i>	<i>Kompetenzen und Fachmethoden</i>
	4) Europa und die globalisierte Welt • Die Europäische Union • Europa im 21. Jahrhundert: Unsere Zukunft in der globalisierten Welt? • Die Welt im digitalen Wandel	<i>Sachkompetenz:</i> Die SuS beschreiben wesentliche Entwicklungen im Entstehungsprozess der EU. <i>Methodenkompetenz:</i> Die SuS formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen zum gesellschaftlichen Wohlstand im Zusammenhang mit wirtschaftlichem Wachstum und Ressourcenverbrauch. <i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS beurteilen die Chancen und Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses damals und heute, diskutieren Vor- und Nachteile der Globalisierung. <i>Handlungskompetenz:</i> Die SuS bereiten beispielsweise einen Besuch im Haus der Geschichte (Bonn) vor und nach.

übergeordnet (es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in welchem der Inhaltsfelder die folgenden Kompetenzen gefördert werden):

Medienkompetenz:

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1)
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2)

Schulinternes Curriculum im Fach Geschichte der Sekundarstufe II



EINFÜHRUNGSPHASE: Unterrichtsvorhaben I – Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (IF 1)

Zeit: maximal 18 Stunden (Sommer- bis Herbstferien)

Unterrichtssequenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art <i>Bsp. Germanen – primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?</i>	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) <i>Bsp. Tacitus, Hermannsdenkmal, Historikertext</i>	beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) <i>Bsp. O-T-Karten, Londoner Psalterkarte (13. Jh.), aktuelle Geschichtskarten</i>	interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)	beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute	beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit	analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) <i>Bsp. Marco Polo, Alexander von Humboldt</i>	erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit	präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6) <i>Bsp. Historischen Bericht in möglichst neutralen Reiseführer umformen</i>
Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar <i>Bsp. Polen im Ruhrgebiet im 19. und 20. Jahrhundert</i>	stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen	entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)

EINFÜHRUNGSPHASE: Unterrichtsvorhaben II – Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit (IF 2)

Zeit: ca. 30 Stunden (ca. bis zum Halbjahresende)

Unterrichtssequenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Religion und Staat	beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt	recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) <i>Bsp. Arbeitsblatt mit strukturierenden Arbeitsaufträgen, arbeitsteilige Arbeit (Westen – Osten), Gruppen- oder Partnerpuzzle</i>	erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)
Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen	treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) <i>Bsp. Bild des Orients im Parzival, Wörter arabischen Ursprungs, arabische Zahlen, Bibliothek in Alexandria, Cordoba, Aleppo, Stadtstrukturen und -verwaltung</i>	beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) <i>Bsp. Kontrastierung Orientbild im Mittelalter – heute</i>
Die Kreuzzüge	erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) <i>Bsp. Gewaltanwendungen und ihre Rechtfertigungen, Rede Urbans II., „Heiliger Krieg“, „gerechter Krieg“</i>	erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt <i>Bsp. Vergleich mit Bush und dem Krieg gegen den Terror, Rechtfertigung aktueller kriegerischer Konflikte</i>	beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung <i>evtl. Weiterführung: Entstehung der modernen Türkei</i>	wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann <i>Bsp. Türken vor Wien, „Türkenangst“, „Türkenpfennig“, Türken als „das Böse“</i>	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)

EINFÜHRUNGSPHASE: Unterrichtsvorhaben III – Menschenrechte in historischer Perspektive (IF 3)

Zeit: ca. 40 Stunden

Unterrichtssequenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsstadien	erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses <i>Bsp. Gesellschaftsordnungen im Mittelalter und der FNZ (christlich geprägt, feodal organisiert); Humanismus als Wegbereiter der Aufklärung; Machiavelli, Rousseau, Locke, Kant; Menschenbild und Staatsvorstellungen in der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789</i>	identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution	stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) <i>Bsp. Flussdiagramm zum Verlauf der Französischen Revolution; Hinrichtung des Königs als Konfliktlösung?; Guillotine als fortschrittliches Tötungsinstrument?; Der Zweck heiligt die Mittel? Bewertung der Terreur</i>	beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa	entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4)
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) <i>Bsp. Olympe de Gouges; USA und die Sklaven; MR in totalitären und sozialistischen Systemen (Nationalsozialismus, DDR und die Stasi, der 4. Juni 1989 in China)</i>	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5)	beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte	präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)

QUALIFIKATIONSPHASE: GRUNDKURS

Q 1.1. GK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen Bsp. Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1)	interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmaler) (MK7) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1)	entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert Bsp. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation	erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4)	identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmaler) (MK7)	bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben	erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4)	stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft; erörtern die Stichthaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6)	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)

Q 1.2. GK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft Bsp. Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3)	erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7) beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3)	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5)
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3)	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5)
Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5) erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2)	recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa beurteilen die Bedeutung des Volkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

Q 2.1. GK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise	treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem	stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)	beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2)	wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)	beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des	interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende	beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur	entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formender öffentlicher Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges	Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,	
Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ Bsp. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“ Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ — Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur	erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4)	identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Bsp. Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle	erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union beziehen historische Situationen	stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen	Entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen „Europaismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und inter- nationalen Konflikten	exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)			

Q 2.2. GK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland Bsp. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland Souveränität – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost- West-Konfliktes erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5)	wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmaler) (MK7)	beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3)	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 Bsp. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war? Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?	erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5)	treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)	erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5)	beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)

QUALIFIKATIONSPHASE: LEISTUNGSKURS

Q 1.1. LK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Multilateraler Interessen- ausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2)	identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1)	wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7)	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1)	entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)

Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich, erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4)	identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmaler) (MK7)	erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4)	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich	erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2) erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4)	stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6)	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5)

Q 1.2. LK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart, beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3)	beurteilen aus historischer und gegenwartiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7)	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5)
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft Bsp. „The White Man's Burden“ Weltmachtsstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen Wer braucht Kolonien? Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“ - Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder Die Urkatastrophe Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3)	erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg Bsp. Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts? Der Friedensvertrag von Versailles Belastungen, Chancen, Legenden Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2) identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5)	recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)	beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)

Q 2.1. LK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 Bsp. Deutschland hängt am Tropf: Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand Wie viel Krise verträgt eine Demokratie? Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa	erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise	treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise betroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume	entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus Bsp. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“ Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem	stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)	beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2)	wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenesisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)	beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)

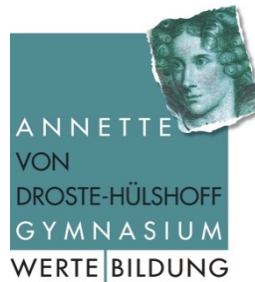
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord	wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7)	erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime	Entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)
Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“	erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4)	identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)	präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Bsp. Beiderseits sei immerwährendes Vergessen...“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“- Welche Voraussetzungen braucht Frieden? Nie wieder Krieg! Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden konnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist	Entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)

Q 2.2. LK

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5)	wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7)	bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3)	stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5)	treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2)	bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5)	beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)

Leistungskonzept für das Fach Geschichte



Sekundarstufe I

Geschichte wird am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in den Jahrgangstufen 6, 7 (epochal), 8, 9 und 10 jeweils zweistündig unterrichtet. Klassenarbeiten (Klausuren) werden nicht geschrieben. Entsprechend sind die Leistungen im Bereich Sonstiger Mitarbeit für die Notengebung entscheidend.

Die für Geschichte spezifischen Vorgaben sind festgelegt in den Richtlinien für das Gymnasium in der Sekundarstufe I (RdErl. d. KM v. 08.02.1993) und im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen (2019), Schule in NRW, Nr. 3407 (G9), herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die allgemeinen Bestimmungen finden sich im SchulG NRW (2013, §§16, 48) und der APO-S I (2012, §6).

Die Bewertung bezieht sich auf insgesamt vier Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Berücksichtigt werden dabei Leistungen in unterschiedlicher Form:

- **Mündliche Leistungen** erfolgen nicht nur im Gespräch mit den Lehrkräften, sondern auch bei Gruppen- und Partnerarbeiten.
- **Schriftliche Leistungen** (z.B. Ergebnisse von Stillarbeitsphasen, Präsentationen von Gruppenarbeiten, Protokolle, Führung von Heften und Mappen, Hausaufgaben etc.)
- **kurze schriftliche Übungen** als Lernerfolgsüberprüfung kurzer Unterrichtsreihen,
- alle Beiträge im Rahmen **eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns**, wie sie im besonderen Maße in den nicht lehrerzentrierten Lernformen zum Ausdruck kommen (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Die Qualität, Kontinuität und Selbständigkeit der Leistungen sind zu berücksichtigen, Leistungen, die dem Fach entsprechend die Fähigkeit zum historischen Denken und Urteilen zum Ausdruck bringen, kommt eine besondere Bedeutung zu.

Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Notengebung richtet sich im Fach Geschichte nach den im Schulgesetz folgendermaßen definierten Zensuren:

1	Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.
2	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.
3	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.
4	Die Leistung weist Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Anforderungen.
5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. In absehbarer Zeit können Mängel behoben werden.
6	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Die Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden.

Sonstige Mitarbeit ist z.B.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht bilden den Schwerpunkt der Bewertung (Qualität und Kontinuität)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Hefte
- Schriftliche Übungen (max. 2 pro Halbjahr, Umfang: Stoff der 4 letzten Unterrichtsstunden, Dauer: ca. 15 min) Der Benotungsschlüssel wird der Art der schriftlichen Übung angepasst. Entscheidend ist, dass die Erwartung und die Benotungskriterien den Schüler und Schülerinnen transparent gemacht werden.
- Beiträge im Sinne eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns: z. B. Lernplakate, Rollenspiele, Präsentationen (Referate), Erkundungen, Internetrecherche, Buchvorstellungen.
- Bei der Notengebung wird die Qualität stärker gewichtet als die Quantität.

Verhalten im Unterricht	Leistungsbeschreibung	Noten
Sehr häufige/permanente Beteiligung. Die Beiträge zeigen ein ausgeprägtes Problemverständnis, eigenständige gedankliche Leistungen und differenziertes und begründetes Urteilsvermögen. Die Beiträge sind sprachlich komplex, differenziert, variantenreich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut
Häufige, konstante Beteiligung. Die Beiträge zeigen Verständnis schwieriger und komplexer Zusammenhänge, unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichen, knüpfen an Vorwissen an. Die Beiträge sind sprachlich differenziert, ausführlich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	gut
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich. Einfache Verknüpfung mit übergeordneten Gesichtspunkten der Unterrichtsreihe. Die Beiträge sind sprachlich in der Regel angemessen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	befriedigend
Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge enthalten im Wesentlichen die Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich und sind im Wesentlichen richtig. Die Beiträge sind sprachlich einfach, im Wesentlichen verständlich.	Die Leistungen haben kleinere Mängel, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Beiträge nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen, sie zeigen, dass S dem Unterricht nicht hinreichend folgt. Die Beiträge sind sprachlich oft nicht präzise und nicht in vollständigen Sätzen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Basiswissen ist aber feststellbar, sodass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge nach Aufforderung zeigen, dass S dem Unterricht nicht folgt. Die Beiträge sind sprachlich bruchstückhaft.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Das Basiswissen ist so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	ungenügend

Bewertung der Sonstigen Mitarbeit Noten werden an bestimmten Kriterien ausgerichtet. Noten werden nicht errechnet, sondern mit Blick auf den ganzen Menschen und seine Entwicklung gegeben.	- Wiedergabe von Basiswissen immer korrekt, Fachsprache wird korrekt angewendet - problemlösende & weiterführende Beiträge, AFB III wird immer bis häufig erreicht - sachlogische Zusammenhänge werden sehr gut dargestellt - Probleme werden erfasst, Lösungen werden gefunden und vorgeschlagen - Beiträge von SuS werden aufgegriffen	- im Ansatz problemlösende & weiterführende Unterrichtsbeiträge; - AFB III wird regelmäßig erreicht - Fachsprache in den meisten Fällen korrekt angewendet - Reorganisation von bekannten Inhalten (AFB II) wird <u>immer</u> geleistet	- Anteil der reproduktiven Unterrichtsbeiträge überwiegt (AFB I); Transfer kann jedoch geleistet werden - Fachsprache wird weitestgehend korrekt angewendet; gelegentliche Fehler - Reorganisation (AFB II) wird meistens geleistet, Basiswissen wird immer korrekt reproduziert	- fast nur reproduktive Unterrichtsbeiträge (AFB I); Transfer wird nur ganz selten und in Ausnahmefällen geleistet, Reorganisation wird manchmal geleistet - Fachsprache wird in Ansätzen korrekt angewendet; häufig umgangssprachliche Formulierungen - einige Fehler in Wiedergabe von Basiswissen	- fehlerhafte Unterrichtsbeiträge auch bei der Reproduktion von Basiswissen - kaum Anwendung der Fachsprache; umgangssprachliche Formulierungen überwiegen deutlich - AFB II & III werden nicht erreicht	- keine bzw. falsche Unterrichtsbeiträge - keine Anwendung der Fachsprache
<u>permanente</u> Beteiligung; zeigt Eigeninitiative; hört aufmerksam zu; bringt sich produktiv ein; integriert in Gruppenarbeiten andere; bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit; weiß, was zu tun ist und tut es; fragt nach, wenn es notwendig ist; hilft anderen; kommt pünktlich und ist arbeitsbereit; Arbeitsmaterialien immer vorhanden und sofort nutzbar	1	1 – 2	2	2 – 3	3	3 – 4
<u>regelmäßige</u> Beteiligung; hört aufmerksam zu; bringt sich ein; bleibt in der Regel ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit; fragt nach, wenn es notwendig ist; kommt pünktlich und ist arbeitsbereit; Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar	1 – 2	2	2 – 3	3	3 – 4	4
<u>vorwiegend konstante</u> Beteiligung; hört den anderen meist zu und lässt sie meist zu Wort kommen; geht auf andere ein; beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist; kommt pünktlich; Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und nutzbar	2	2 – 3	3	3 – 4	4	4 – 5
<u>unregelmäßige</u> Beteiligung; arbeitet nur auf Aufforderung; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; hält andere manchmal von der Arbeit ab; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben manchmal aus; kommt meistens pünktlich; Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	2 – 3	3	3 – 4	4	4 – 5	5
<u>seltene</u> Beteiligung; hört den anderen selten zu und/oder lässt sie selten zu Wort kommen; bringt sich nur wenig ein; hält andere oft von der Arbeit ab; hat Schwierigkeiten, mit	3	3 – 4	4	4 – 5	5	5 – 6

der Arbeit zu beginnen; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben häufiger aus; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf; kommt häufig zu spät; Arbeitsmaterialien oft nicht (vollständig) dabei und/oder in ungeordnetem Zustand						
<u>keine</u> Beteiligung; hört anderen nicht zu und lässt sie nicht zu Wort kommen; nimmt keine Rücksicht auf andere; hält andere oft von der Arbeit ab; hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen; weicht schwierigen und/oder „langweiligen“ Aufgaben aus; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf; kommt ständig zu spät; Arbeitsunterlagen nie vorhanden und nicht nutzbar	5 – 6	6	6	6	6	6

Kriterien zur Beurteilung mündlicher Leistungen im bilingualen Geschichtsunterricht in der Sek. I

Bei der Bewertung der Schülerleistung in den bilingualen Sachfächern sind in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen, die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt (vgl. BASS 13-21 Nr.5, 4.2, BASS 13-32 Nr. 3.2). Demzufolge gelten die Hinweise zu den Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen im KLP Geschichte Gymnasium 2019, Schule in NRW Nr. 3407, S.36f.

Kompetenzbereich	Kriterien/Leistungsbeschreibung	Note
Allgemein	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene klare sprachliche Darstellung.	sehr gut (1) Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
	- verfügt über ein sicheres, breites Fachwissen und bringt es aktiv in den Unterricht ein - erkennt auch komplexere Problemstellungen, kann sie in einen größeren historischen Zusammenhang einordnen und differenzierte Lösungsvorschläge entwickeln - ist in besonderem Maße der Lage historische Sachverhalte ausgewogen zu beurteilen und zu einem eigenen reflektierten Werturteil zu gelangen - verwendet durchgängig eine präzise und differenzierte, korrekte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie - kann aufgrund seiner sorgfältigen Hausaufgaben seine Kenntnisse in größere gedankliche Zusammenhänge einbringen	
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Sehr differenzierte Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. Sehr klare und korrekte (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen im Zusammenhang	
Allgemein	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	gut (2) Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.
Fachspezifisch bezogen auf den Unterricht (SK, MK, UK, HK)	- verfügt über ein solides Fachwissen und bringt es aktiv in den Unterricht ein - erkennt eine Problemstellung, kann sie in einen größeren historischen Zusammenhang einordnen und Lösungsvorschläge entwickeln - ist in der Lage historische Sachverhalte ausgewogen zu beurteilen und zu einem eigenen reflektierten Werturteil zu gelangen - verwendet eine präzise und differenzierte, korrekte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie - kann aufgrund seiner Hausaufgaben seine Kenntnisse in größere gedankliche Zusammenhänge einbringen	
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Angemessene und differenzierte Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. klare und korrekte (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen	

	im Zusammenhang.	
Allgemein	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	befriedigend (3) Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.
Fachspezifisch bezogen auf den Unterricht (SK, MK, UK, HK)	- verfügt über erkennbares Fachwissen - erkennt eine Problemstellung und kann sie in einen größeren Zusammenhang einordnen - ist in der Lage, historische Sachverhalte zu beurteilen und seinen eigenen Standpunkt zu begründen - verwendet eine korrekte Sprache mit einer weitgehend adäquaten Verwendung der Fachterminologie - kann aufgrund seiner Hausaufgaben seine Kenntnisse einbringen	
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Insgesamt angemessene Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. Überwiegend sachliche richtige (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen im Zusammenhang.	
Allgemein	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	ausreichend (4) Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber den Anforderungen noch.
Fachspezifisch bezogen auf den Unterricht (SK, MK, UK, HK)		
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Nur gelegentliche oder ungenaue Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. Verständliche, aber fachsprachlich nicht differenzierte (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen im Zusammenhang	
Allgemein	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen sind nur teilweise richtig.	mangelhaft (5) Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Vereinzelte und häufig falsche Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. Lückenhafte und häufig sachlich falsche (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen im Zusammenhang	
Allgemein	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	ungenügend (6) Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass sie nicht in absehbarer Zeit behoben werden können.
Kriterien für den bilingualen Unterricht	Keine bzw. durchgängig falsche Verwendung historischer Fachbegriffe in beiden Sprachen. Keine bzw. durchgängig falsche (fach-)sprachliche Darstellung von u.a. eigenen historischen Narrationen, Quellenanalysen und Urteilen im Zusammenhang.	

Sekundarstufe II

I. Grundsätze

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus der entsprechenden Bestimmung der allgemeinen Schulordnung (2013, §§16, 48). Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten §§ 13 und 17 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe (APOGOST).

Leistungsbewertungen sind kontinuierliche Prozesse, in die alle im Unterricht erbrachten Leistungen einfließen. Bewertet wird der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung, auch im Bezug auf die Sprachlichkeit (§ 13 (6) APOGOST). Es gelten die Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums und der Gesamtschule (Heft 4714).

Die sonstige Mitarbeit und die schriftlichen Leistungen (Klausuren) werden bei der gesamten Notengebung zu gleichen Teilen (jeweils 50%) berücksichtigt.

II. Klausuren und Facharbeit

1. Klausuren

Halbjahr	Anzahl	Dauer	Geltungsbereich
10.1	1	90 min	GK
10.2	1	90 min	GK
Q1.1	2	135 min / 180 min	GK / LK
Q1.2	2	135 min / 180 min	GK / LK – Die erste Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
Q2.1	2	150 min / 225 min	GK / LK
Q2.2	1	210 min / 270 min	GK (SuS, die GE als 3. Abiturfach haben) / LK

Aufgabentypen

- Typ A: Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen
 - A1: mit gegliederter Aufgabenstellung
 - A2: mit ungegliederter Aufgabenstellung
- Typ B: Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr
 - B1: mit gegliederter Aufgabenstellung
 - B2: mit ungegliederter Aufgabenstellung
- Typ C: Historische Erörterung (dialektisch angelegte Sach- oder Problemerkörterung ohne Material, ausgehend von einer Problemfrage)

Aufgabenteile

Grundsätzlich bestehen Klausuren mit einer gegliederten Aufgabenstellung aus drei Aufgabenteilen:

- a) Analyse
- b) Erläuterung
- c) Beurteilung

Bewertung

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Lehrplans sowie des Zentralabiturs im Fach Geschichte in NRW.

Bewertungskriterien einer Analyse

- Autor benennen, einordnen (Funktion, Gruppe)
- Ort & Datum + epochale Zuordnung/situativer Kontext
- Anlass nennen (z.B. Jubiläum)
- Adressaten nennen
- Intention nennen (bestärken, informieren,...)
- Art/Textsorte (Brief, Rede, Gesetzestext,... - ODER wissenschaftliche Abhandlung (Sekundärliteratur), populärwissenschaftliche Literatur, Lehrbuchtext, publizistischer Text, Rede, Dokumentarfilm, Spielfilm, Statistik,...)
- Quellentyp (Primärquelle, Tradition / Überrest, öffentlich / privat, Text / Bild / Hörquelle / Sachquelle / abstrakt / (...), normativ / appellativ / explikativ – ODER historische Darstellung)
- Thema
- Inhalt und Gedankengang der Quelle wiedergeben (in eigenen Worten, gegliedert, am Text belegt, Argumentationsstruktur herausgearbeitet, Schlüsselbegriffe genannt, Hinweis auf Lücken, Verfälschungen, Wertungen, Bündelung am Schluss)

Bewertungskriterien einer Erläuterung

- a) innere Quellenerläuterung: Erläuterung des (in-)direkt angesprochenen Ereigniszusammenhangs (Wovon handelt der Text, das Bild,...?); Hintergrundwissen für text-/ bild-immanente Interpretation mit Bezug zum Text / Bild / ...
- b) äußere Quellenerläuterung: Erläuterung des Ereigniszusammenhangs, indem der Text/das Bild/... steht; Hintergrundwissen für text-/bildübergreifende Interpretation mit Bezug zum Text / Bild/ ...

Bewertungskriterien einer Beurteilung / Bewertung

Ein gutes Urteil braucht

- umfangreiches und sicheres Faktenwissen
- argumentierende Auseinandersetzung zu Teilaspekten
- eigene Positionierung
- Sach- und Werturteil, die aufeinander

bezogen sind Ein gutes Urteil ist

- sachlich angemessen und gerecht
- begründet
- reflektiert und differenzierend
- multiperspektivisch (Perspektivenwechsel, Nachvollziehen verschiedener Sichtweisen (betroffener Personen))

Ein gutes Urteil beachtet

- situative Umstände
- Motive, Perspektive und Wissensstand des (sprachlich) Handelnden
- Folgen der (sprachlichen) Handlung

So fließt die **Darstellungsleistung** in Höhe von 20% in die Gesamtnote ein. Hierbei gelten folgende Bewertungskriterien:

- Der Prüfling strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.
- Der Prüfling bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.
- Der Prüfling belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise.
- Der Prüfling formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.
- Der Prüfling schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung).

Bewertungsbogen und Rückmeldung

Die Rückmeldung erfolgt über einen Erwartungshorizont, der die oben genannten Bewertungskriterien berücksichtigt und eine Bepunktung zur jeweiligen Aufgabenstellung ausweist. Der Erwartungshorizont wird bei Rückgabe der Klausur ausgeteilt. Individuelle Rückfragen können mit der jeweiligen Lehrkraft besprochen werden.

Notenstufen und Punktzahlen

Note	Punkt	Erreichte
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	40-44
mangelhaft plus	3	33-39
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

III. Sonstige Mitarbeit

Die „Sonstige Mitarbeit“ hat in Bezug auf die Gesamtwertung grundsätzlich denselben Stellenwert wie der Klausurbereich (vgl. Lehrplan, S. 95). Für Schülerinnen und Schüler, die Geschichte nicht als Klausurfach gewählt haben, ist sie für die Halbjahresbewertung ausschlaggebend. Pro Quartal wird eine eigene Note ermittelt.

Sie beinhaltet alle Leistungen der Schüler außerhalb von Klausuren und Facharbeit. **Das nachfolgend dargestellte Raster dient hierzu als Orientierung – es ist nicht als alleinige Bewertungsgrundlage zu verstehen:**

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Arbeitsorganisation	Arbeitsmaterialien oft nicht (vollständig) dabei und/oder in ungeordnetem Zustand	Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	Arbeitsunterlagen in der Regel vorhanden und schnell nutzbar	Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen; fragt nicht um Hilfe; holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	Arbeitet nur auf Aufforderung; fragt selten um Hilfe	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist	Bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit, fragt nach, wenn es notwendig ist; hilft anderen; weiß, was zu tun ist und tut es
Aufmerksamkeit	Oft unaufmerksam; nimmt nie unaufgefordert am Unterrichtsgespräch teil	Gelegentlich unaufmerksam; nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	Meistens aufmerksam; nimmt regelmäßig am Unterricht teil	Immer aufmerksam; nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil; zeigt Eigeninitiative
Gruppenarbeit	Hört anderen nicht zu und/oder lässt sie nicht zu Wort kommen; nimmt keine Rücksicht auf andere; hält andere oft von der Arbeit ab	Hört anderen selten zu und/oder lässt sie selten zu Wort kommen; bringt sich nur wenig ein	Hört den anderen meist zu und lässt sie meist zu Wort kommen; geht auf andere ein	Hört aufmerksam zu; bringt sich produktiv ein; integriert andere

- **Hausaufgaben** [vor- und nachbereitend; Nichtbearbeitung gilt als ungenügende Leistung, jedoch nicht im Sinne einer Einzelprüfung]
- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch** [in verschiedenen Sozialformen: Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum; neben Quantität und Kontinuität der Mitarbeit zählt die Qualität (regelmäßige Beiträge, mehrfach pro Stunde, in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts; gehaltvoll und anspruchsvoll (alle drei Anforderungsbereiche erschöpfend)]
- **Referate** [angemessene Stoffauswahl; sinnvolle Gliederung; fachliche Richtigkeit & Präzision; fachsprachliche Angemessenheit; Nachweise von Quellen und Literatur; verständlicher, lebendiger und anschaulicher Vortrag]
- **Protokolle** [formale und sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit (Thema, kurzer Verlauf und Ergebnis der Stunde); fachsprachliche Angemessenheit; Nachweise von Quellen und Literatur]

- **Schriftliche Übungen** [Bsp. kurze Darstellung historischer Ereignisse, Versprachlichung von Grafiken, Auseinandersetzung mit Thesen]
- **Mitarbeit in Projekten** [Wichtig sind u.a. Selbstständigkeit bei der Planung, Fähigkeit Hilfe zu suchen, inhaltliche und formale Korrektheit der Ergebnisse, Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse]

Noten / Punkte / Definition der Notenstufe (SchG§48)			Anforderungsbereich I: Wiedergabe wesentlicher historischer Sachverhalte; Kennender wesentlichen Quellenarten und Formen der Sekundärliteratur, Kennen der wesentlichen Arbeitstechniken und methodischen Verfahren	Anforderungsbereich II: Selbstständiges Erklären, Bearbeiten und Ordnen erlernter Sachverhalte; Anwendung und Übertragung auf vergleichbare Zusammenhänge und Strukturen; Angemessene, selbstständige Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden und Arbeitstechniken	Anforderungsbereich III: Problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen; Beurteilen von Methoden
sehr gut	15-13	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Vollständige, sehr differenzierte und außerordentliche Sach- und Methodenkenntnisse	Vollständiger, sehr differenzierter und Epochen übergreifender Transfer und in Gänze reflektierte Methodenanwendung	Sehr differenzierte, begründete, kritische und selbstständige Urteilsbildung
gut	12-10	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.	Sachverhalte werden vollständig und differenziert reproduziert. Methoden werden selbstständig und situationsangemessen angewendet.	Wesentliche Transferleistungen werden differenziert und durchgängig richtig erbracht. Ein Verständnis des epochenübergreifenden Bedingungsgefüges ist vorhanden.	Überzeugende, differenzierte, kritische und überwiegend selbstständige Urteilsbildung.
befriedigend	9-7	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	Wesentliche Sachverhalte und Methoden werden knapp und richtig reproduziert und angewendet.	Wesentliche Transferleistungen werden korrekt und eindeutig erbracht. Ein Verständnis des epochenübergreifenden Bedingungsgefüges ist im Großen und Ganzen vorhanden.	Kritische Beurteilungen erfolgen knapp, aber eindeutig und überzeugend.
ausreichend	6-4	Die Leistung weist Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Anforderungen.	Wesentliche Sachverhalte und Methoden werden zum Teil unvollständig, aber überwiegend richtig reproduziert.	Wesentliche Transferleistungen werden unsicher oder unvollständig, aber überwiegend richtig reproduziert. Ein Verständnis des epochenübergreifenden Bedingungsgefüges ist nur teilweise vorhanden.	Kritische Beurteilung erfolgt nur ansatzweise und einseitig.
mangelhaft	3-1	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. In absehbarer Zeit können Mängel behoben werden.	Überwiegend fehlende oder sachlich falsche Reproduktion sowie überwiegend unvollständige Methodenanwendung.	Überwiegend fehlende oder sachlich falsche bzw. unvollständige Transferleistungen. Ein Verständnis des epochenübergreifenden Bedingungsgefüges ist lückenhaft.	Kritische Beurteilung erfolgt widersprüchlich und ohne sachlichen Bezug.
ungenügend	0	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Die Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden.	Fehlende oder sachlich falsche Reproduktion und Methodenanwendung.	Fehlende und durchgängig sachlich falsche Transferleistungen sowie fehlendes Verständnis des epochenübergreifenden Bedingungsgefüges.	Fehlende kritische Beurteilung.